

Fördergemeinschaft Physiotherapie



Liebe Ballettfreunde, seit 2006 starten wir jährlich einen Aufruf, unseren Tänzerinnen und Tänzern auf direktem Wege zu helfen. Die Fördergemeinschaft Physiotherapie der „Deutschen Oper am Rhein“ ermöglicht die regelmäßige physiotherapeutische Betreuung der Compagnie. Das Behandlungsangebot konnte in dieser Zeit quantitativ und qualitativ deutlich verbessert werden, entspricht aber immer noch nicht den Anforderungen, die sich aus der harten physischen Beanspruchung der Tänzer ständig neu ergeben. Hier ist jede Hilfe willkommen! Alle Förderer werden demnächst wieder in der Infopost genannt und zu einem besonderen Abend ins Balletthaus eingeladen. Haben Sie Lust, dabei zu sein?

Ja, ich beteilige mich an der Fördergemeinschaft Physiotherapie der „DOR“ (bitte ankreuzen)

☐ über den Planungszeitraum von 3 Jahren mit einer jährlichen Spende von € _____

☐ mit einer einmaligen Spende von

☐ € 100,- ☐ € 250,- ☐ € 500,- ☐ höherer Betrag € _____

Name, Vorname

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Abschnitt zurück an das Balletthaus Oberkassel, Niederkasseler Kirchweg 36, 40547 Düsseldorf.

Sie erhalten dann einen Überweisungsträger und später eine Spendenbescheinigung.

In dieser Ausgabe

- Martin Schläpfer: Ausgezeichnet als „Choreograf des Jahres“
- Pressestimmen b.06: Premiere in Düsseldorf am 3. Dezember
- Wichtig für die Compagnie: Förderkreis Physiotherapie
- Neue Rubrik: Der Vorstand der Ballettfreunde berichtet



Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 60 November 2010

Ballett Infopost

Mit b.06 begann die neue Spielzeit

Pressestimmen zur Duisburger Premiere am 14. Oktober
Übernahme-Premiere am 03.12. im Opernhaus Düsseldorf

Am 14. Oktober erlebten die Duisburger Ballettfreunde den Start in die neue Spielzeit mit dem Ballettabend b.06. Mit den Pressestimmen zur begeistert aufgenommenen Premiere wollen wir dem Düsseldorfer Publikum „Appetit“ auf die Übernahme-Premiere am 03. Dezember und die folgenden Vorstellungen im Düsseldorfer Opernhaus machen. Vor der Premiere können Sie auch die Bühnenprobe b.06 am Donnerstag, 25.11., im Düsseldorfer Opernhaus besuchen (siehe Kasten unten).

Martin Schläpfers geniale Ballett-Muraufführung von Schuberts „Forellenquintett“ überzeugt mit Choreographie, Musik und Bühnenbild – also mit allem. (...) Einmal abgesehen davon, dass man sich Schläpfers Stück als mit dem Spitzentanz wie mit auf halber Sohle getanzten Phrasen denkbar souverän und sensibel auf Schuberts apollinische Musik reagierendes Meisterwerk denken muss, als einen in dreiwöchiger fieberhafter Arbeit hingeworfenen Geniestreich, in dem die jahrelange Auseinandersetzung Schläpfers mit romantischer Musik eingeflossen ist – abgesehen davon handelt sein „Forellenquintett“ wohl von Metamorphosen, von Zuständen des Menschen, wie

Ballett am Rhein b.06

Vorstellungen im Opernhaus Düsseldorf
Fr, 03.12., 19.30 Uhr Übernahme-Premiere
04.12. / 08.12. / 11.12. / 17.12. / 18.12. /
22.12., 19.30 Uhr / 26.12., 18.30 Uhr /
28.12., 19.30 Uhr

Dauer: ca. 2 ½ Stunden, zwei Pausen

Bühnenprobe: b.06

Donnerstag, 25.11.2010, 19.30 Uhr
Besuchsmöglichkeit einer Probe zur Übernahme-Premiere „The Four Temperaments“, „Forellenquintett“, „Aluminium“ im Opernhaus Düsseldorf



Martin Schläpfer „Forellenquintett“ (Uraufführung): Ann-Kathrin Adam, Alexandre Simões.

George Balanchine „The Four Temperaments“: Aisha L. Arechaga, Nicole Morel, Ordep Rodriguez Chacon, Feline van Dijken, Daniela Svoboda.



sie von der Begegnung mit der Natur ausgelöst werden, vom Wein und von der Liebe. (...) Überflüssig fast zu sagen, dass der Ballettdirektor Schläpfer den Choreographen inspiriert hat und sich

Bezüge und Verweise zu George Balanchines „The Four Temperaments“, mit dem der Abend großartig eröffnet, und zu Mats Eks silberscheinender Einsamkeitsstudie „Aluminium“, die ihn be-



Mats Ek „Aluminium“: Ensemble.

Fotos: Gert Weigelt

schließt, finden. Und so begreift man nicht nur, dass ein Publikum eingeladen wird, Entwicklungen und Parallelen zu studieren, oder dass mit solchen Programmen Tänzer wie Ainara García Navarro oder Ordep Rodriguez Chacon aufblühen können. Sondern es drängt sich auch auf, dass zwischen Balanchines kühnen Hindemith-Charakterstücken und Mats Eks von John Adams’ „Shaker Loops“ geschütteltem Tanztheater der rechte Platz für Schläpfer ist. Sein „Forellenquintett“ knüpft an Balanchine an, wo William Forsythe nie Lust hatte oder Gründe sah weiterzumachen, und es will noch etwas anderes als selbst das schwedische surreale Tanztheater: Tanzen etwa, als wäre es Singen, Beharren auf dem, was die Kunst dem Leben, dem Immergleichen, dem Tag-ein-Tag-aus abzurufen vermag, wenn – ja, wenn man die Forelle nur packt. Dass sich auch ein Martin Schläpfer dazu jedes Mal neu freikämpfen muss, zeigt sein Schubert-Vorspann: „Don't be shy“ von The Libertines füllt da das Duisburger Theater. Yeah.

Wiebke Hüster,
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die große Balanchine-Ballerina Patricia Neary hat das Werk („The Four Temperaments“) beim Ballett am Rhein exzellent einstudiert, getanzt wurde plastisch und absolut exakt. (...) In Martin Schläpfers „Forellenquintett“, der Uraufführung des Abends, wird dann deutlich, wie sehr der frisch geehrte Choreograf des Jahres auf Balanchine aufbaut – und wo er sich deutlich von ihm unterscheidet. (...) Im direkten Vergleich ist seine Musikalität verspielter, zärtlicher oder übermütiger als die des großen Vorbilds, sie tanzt nicht ernst und respektvoll die Noten nach, sondern ahnt sie voraus, spielt mit ihnen, berührt sie nur noch mit den Fußspitzen.

Angela Reinhardt, www.tanznetz.de

Fünf grandiose Ballettabende hat Martin Schläpfer im vergangenen Jahr auf die Bühne gebracht. Nun folgt „b.06“, wieder ein dreiteiliger Abend mit tanzgeschichtlichem Bewusstsein: Er klemmt sich selbst zwischen zwei Pioniere, die das klassische Handlungsballett quasi von zwei Seiten kommend reformiert haben: Der gebürtige Russe George Balanchine, indem er es ganz von seiner Theatralität befreite. Und der andere, der Schwede Mats Ek, indem er ihm eine heutige Theatralität gab (...). Und dazwischen nun: ein couragierter Ballettchef mit untrüglichem Gespür fürs Neue auch im Alten. (...) Der Mensch im Tanz ist widerborstig. Bei Balanchine mit Erotik, bei Ek mit Schmerz. In seinem Stück „Aluminium“ ringen die Tänzer mit Objekten wie mit Menschen um ihre Individualität. Eine tragisch-skurile Rebellion gegen die Konformität – und damit eine Art Künstler-Credo für Ek wie auch für Schläpfer. (...) Wieder einmal gelingt Martin Schläpfer die subtile Provokation: Naivität und Nettigkeit werden ins Absurde gesteigert, und die romantische Glückseligkeit strampelt gelegentlich ganz absichtsvoll ins Leere. Der nihilistische Erneuerungswille der letzten Spielzeit – er ist nicht verschwunden. Er hat nur sein Lachen gefunden.

Nicole Strecker, Kölner Stadtanzeiger

Unten gibt es auch ein Paar Stiefel, Ugrau. Der große, kahle Jörg Weinöhl hält sie vor der Brust, man weiß nicht recht, ist er Fisch oder Fischer. Es ist aber letztlich gleichgültig: Schläpfer zeigt immer Menschlein und ihre Probleme – und Freuden; und der stärkste Moment dieses kecken Balletts kommt, wenn der große Weinöhl sich die kleine quicke Marlúcia do Amaral angelt, deren Bewegungssprache im folgenden Pas de deux hinreißend changiert zwischen Fisch auf dem Trockenen und gewürzter

Femme fatale. Am Ende scheint sie sein Herz dann doch erobert zu haben, behutsam trägt er sie – nun ja, zurück ins Wasser vielleicht?

Oft geht Schläpfer mit der leichtfüßigen Musik. Aber zweimal vor allem setzt er den Tanz entschieden dagegen. Lange stehen die Tänzerinnen dann still auf Spitze, bewegt sich das Ensemble wie in Zeitlupe. Und plötzlich hört man auch Schuberts Musik mit anderen Ohren. Marlúcia do Amarals furioser Fisch-Auftritt weist gleichsam zurück zum ersten Stück des dreiteiligen Abends: Er lässt an George Balanchines Cholerikerin denken, wie sie in den „Four Temperaments“ auftrumpft (in Duisburg ist es die energische Louisa Rachedi). Mit der 1946 uraufgeführten Balanchine-Choreografie zu Musik von Hindemith (...) hat Schläpfer eine für den Tanz richtungsweisende Arbeit ins Repertoire genommen.

Sylvia Staude, Frankfurter Rundschau

Schon bei diesem ersten Auftritt („The Four Temperaments“) zeigte das Ballett am Rhein, dass es blendend in Form und technisch auf der Höhe ist. Christoph Altstaedt am Pult der Duisburger Philharmoniker koordinierte souverän zwischen Orchestergraben und Bühne.

Ulrich Fischer, dpa

Zum Auftakt seiner zweiten Spielzeit zeigt sich Martin Schläpfer von seiner heiteren, unbeschwerten, wenn auch nicht weniger abgründigen Seite (...) Dazu hat Keso Dekker ein märchenschönes Bühnenbild erdacht. (...) Dem Schweden Mats Ek hat Schläpfer den Abschluss des Abends überlassen. Seine Choreographie „Aluminium“ handelt in starken, traurigen Bildern vom Ersticken der Liebe. Eine Frau kann die Enge daheim nicht mehr ertragen, sie wirft das Geschirr auf den Boden, schiebt den Esstisch fort, doch Raum gewinnt sie nicht. Das wird mit einer verzweiferten Sturheit getanzt von Yuko Kato. Nie hat man stillen Zorn so gut verstanden. Dazu Minimal-Music von John Adams, die sich ebenfalls in ihren Wiederholungen verböhrt, Klangteppiche nur neu schichtet, nicht zu weiten Gesten ausholt. Mats Ek findet immer neue Bilder für häusliche Enge und Depression und lässt das Ensemble von Zeit zu Zeit in Formationen über die Bühne wehen. So ist auch dieses Stück trotz seines melancholischen Themas überaus dynamisch und knüpft an Balanchines Bilder zu den menschlichen Temperamenten an. Nach diesem starken, schweren Abschluss erinnert man das heitere Treiben der Forellen bereits wie einen Traum. Großer Applaus.

Dorothee Krings, Rheinische Post

„Choreograph des Jahres“

Internationale Kritiker zeichneten Martin Schläpfer aus

Bereits in seiner ersten Spielzeit als Ballettdirektor und Chefchoreograph des Balletts am Rhein konnte Martin Schläpfer nicht nur sein Publikum, sondern auch die Presse von seiner Arbeit und seinem neu formierten Ensemble überzeugen.

Nachdem bereits das Magazin Theater pur im Juli 2010 das Ballett am Rhein zum „Ballett des Jahres in NRW“ gewählt hatte und eine Umfrage der Deutschen Bühne die Compagnie auf den 1. Platz setzte, kürte die renommierte Zeitschrift tanz in ihrer internationalen Kritikerumfrage Martin Schläpfer zum „Choreographen des Jahres 2010“ und nominierte mehrfach das Ballett am Rhein als „Kompanie des Jahres“. Begründungen für



die Wahl waren u. a.: „Martin Schläpfer, dessen Ideenreichtum unerschöpflich scheint“ (Klaus Kieser, München – tanz); „Martin Schläpfer – endlich ein Choreograph, der unberechenbar und unangepasst bleibt, der

sich an komplizierte Musikkompositionen traut und dem es gelingt, gleichzeitig mehr als vierzig Tänzer auf seiner Bühne sinnvoll und ästhetisch auf Trab zu halten“ (Nicole Strecker, Köln – WDR3, Kölner Stadtanzeiger); „Martin Schläpfer, weil er mit unbeugsamer Haltung das Unfeste vertritt: das Suchen und die Veränderung von künstlerischem Schaffen, wie in Neither (Melanie Suchy, Frankfurt/ Düsseldorf – Rheinische Post, Wiesbadner Kurier). Und Ma-nuel Brug (Berlin - Die Welt) schrieb in der Rubrik „Aufführung des Jahres“:

„Nicht ein Stück, sondern eine Jahresperformance: wie Schläpfer klug in Düsseldorf angekommen ist und das Publikum, für sich und seine Kompanie, das Ballett am Rhein, erobert hat.“

Foto: Gert Weigelt

Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg

Das Ballett am Rhein auf Reisen Gastspiel auf Mallorca

Am 20.11. gastiert **das Ballett am Rhein** mit Martin Schläpfers Choreografien „Marsch, Walzer, Polka“, „Forellenquintett“ und „Reformationssymphonie“ in der renommierten Reihe „Temporada de Ballet de Palma de Mallorca“ im Auditorium Palma de Mallorca.



Fotos: Gert Weigelt

gala 15 Jahre Tanzstiftung Birgit Keil im Forum Schlosspark Ludwigsburg. Bei einer solchen Veranstaltung im Jahr 2000 lernte Martin Schläpfer die Tänzerin kennen und engagierte sie für sein ballettmainz. Auch Suceana vervollständigte seine Ausbildung an der Tanzstiftung in Mannheim.

Choreographie von Martin Chaix in Stuttgart

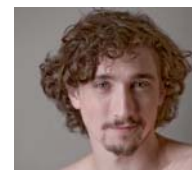


Foto: Gert Weigelt

Bereits vergangene Spielzeit wurde **Martin Chaix** von der Noverre-Gesellschaft eingeladen, anlässlich eines Abends für junge Choreographen ein eigenes Werk zu kreieren. Am 9. und 10. Juni tanzten Katja Wünsche und Laurent Guilbaud im Schauspielhaus Stuttgart den Pas de deux „Voices“ von Martin Chaix zu Musik von Alfred Schnittke.

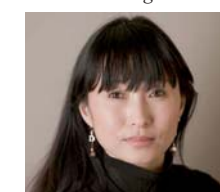
Große Jubiläumsgala 15 Jahre

Tanzstiftung Birgit Keil

Marlúcia do Amaral und **Remus Suceana** gastieren mit Martin Schläpfers Pas de deux „Quartz“ am 12. und 14. November in der Jubiläums-



Fotos: Gert Weigelt



zu Gast in Korea
Beim Korea World Dance Stars Festival 2010 präsentierten **So-Yeon Kim** und **Alexandre Simões** im vergangenen August die „Sarabande“ aus dem Ballett „Partita Nr. 6“ von Martin Schläpfer zu Musik von Johann Sebastian Bach sowie „Sound of Silence“ von **Young Soon Hue** zu Musik von Arvo Pärt. Außerdem tanzte Alexandre Simões an der Seite von Seh Yun Kim vom Niederländischen Nationalballet ein Duett aus Young Soon Hues Ballett „Carmen“ mit der Musik von Rodion Schtschedrin).

Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein

Zusätzliche Arbeitsproben

Natürlich sind die Arbeitsproben immer die „Highlights“ unseres Veranstaltungsprogramms. Mehr als drei sind aber aus Termingründen nicht möglich. Ein Blick auf das Programm wird jeden Ballettfreund überzeugen.



Um dem großen Interesse an diesen Veranstaltungen zu entsprechen, werden in dieser Spielzeit neben drei Arbeitsproben im Balletthaus Oberkassel zwei weitere im Opernhaus Düsseldorf angeboten, und zwar ohne Teilnehmerbeschränkung. Außerdem gibt es eine Bühnenorchesterprobe und eine Generalprobe zu erleben.

Ganz besonders zu empfehlen sind natürlich die sog. Ballettwerkstätten, in denen nicht nur an Ausschnitten geprobt wird, sondern auch in Gesprächen und Interviews in die neuen Werke eingeführt wird.

Für diese Veranstaltungen bedarf es keiner Anmeldungen. Alle Termine finden Sie in unserem Veranstaltungsprogramm 2010/11.

Liebe Ballettfreunde,
beachten Sie bitte die Anmeldung für die Adventsfeier am 11.12. auf Seite 3 und die Beitrittserklärung für die Fördergemeinschaft Physiotherapie auf der letzten Seite dieser Ballett Infopost.



Der Vorstand der Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein berichtet

Bequemer im Balletthaus

Um bei größeren Zusammenkünften im Balletthaus den Sitzkomfort zu verbessern und nicht die Spezialböden in den Ballettsälen zu beschädigen, beschloss der Vorstand, 60 Stapelstühle für die Veranstaltungen anzuschaffen.

Mit 394 Mitgliedern in die neue Spielzeit

In den Jahren 2009 und 2010 konnten wir 55 neue Mitglieder begrüßen. 28 Kündigungen standen dem gegenüber. Außerdem hatten wir 2 Verstorbene zu beklagen. Ständige Anfragen im Büro der Ballettfreunde und auch per E-Mail lassen eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl erwarten.

Angefangen hatte es bei der Gründung 1997 mit 60 Mitgliedern. Mit dieser Entwicklung können wir sicher zufrieden sein. Der von der internationalen Kritiker-Garde benutzte Slogan „Das Ballettwunder am Rhein“, der die Arbeit Martin Schläpfers und des Balletts am Rhein begleitet, macht auch auf die Ballettfreunde aufmerksam und führt uns neue Mitglieder zu. Nicht zu unterschätzen sind als Anreiz die von Oliver Königsfeld konzipierten Veranstaltungen, die gerade von den „Neuen“ gern besucht

werden. Bringen sie ihnen doch schnell das Ballett und die Compagnie nah. Zur Mitgliederwerbung sind auch die Infostände im Opernhaus Düsseldorf unter Leitung von Christel Lohmann und im Theater Duisburg, betreut von Horst Dieter Kalde, nicht zu unterschätzen.

Ballettfreunde unterstützen Fortbildung

Wie im letzten Jahr nahmen auch in dieser Spielzeitpause wieder einige Ensemblemitglieder an Fortbildungsmaßnahmen teil. Auf Beschluss des Vorstandes erhielten die Tänzer hierfür eine finanzielle Unterstützung von den Ballettfreunden, ebenso wie für den nach wie vor unterstützten Deutschunterricht.

Werbewirksame Plakatierung für den Ballettabend b.05

Über die ursprünglich geplanten Werbekaktionen hinaus ermöglichten die Ballettfreunde eine Großflächenplakatierung für b.05, die letzte Ballettpremiere der vergangenen Spielzeit. Die ca. 3x4 m großen Plakate brachten mit ihrem auffälligen Tanzmotiv das Ballett für drei Wochen im Stadtbild in Erscheinung und bescherten ihm einige öffentliche Aufmerksamkeit.



Die Ballettferien wundervoll genutzt: Am 27. Juli heirateten Doris Becker und Andriy Boyetskyy auf der Schönbürg in Oberwesel/Rheinland-Pfalz. Die Ballettfreunde, die das erst jetzt erfahren, schließen sich den vielen schon ausgesprochenen guten Wünschen für das Paar an. Doris Becker begann nach ihrer Ausbildung in ihrer Heimatstadt Berlin 2005 in Düsseldorf Duisburg. Andriy Boyetskyy ist nach Ausbildung in seiner Heimat Minsk und Stationen in Plauen und Altenburg-Gera seit 2004 hier am Rhein.

Ballett-Magazin erhältlich

Zur ersten Premiere der Saison 2010/11 b.06 ist das neue Ensemble-Magazin des Balletts am Rhein erschienen: Tanzfotograf Gert Weigelt hat die Compagnie mit seinem ganz eigenen Blick durch die Kamera durch eine ganze Spielzeit begleitet. Martin Schläpfer schreibt über das tägliche Training, Patricia Neary über George Balanchine, Margareta Sörenson über Mats Ek, Jürg Stenzl über Martin Schläpfer, Regina van Berkel, Paul Pavey, Yuko Kato und Jörg Weinöhl sprechen über ihre Arbeit. Für die Redaktion waren Karin Bovisi, Anne do Paço und Ulrike Wörner verantwortlich. Erhältlich für 6 € in den Opernshops und während der Vorstellungen beim Programmheftverkauf im Theater Duisburg und im Opernhaus Düsseldorf.

„Ansichtssachen: Ballett“

Mr. B. – Der Meister des Neoklassischen Tanzes Im Theatermuseum Düsseldorf

George Balanchine – oder auch Mr. B., wie ihn seine Freunde und Verehrer nannten –, 1902 in St. Petersburg geboren, 1983 in New York gestorben, zählt zu den bedeutendsten Choreografen des 20. Jahrhunderts. Verwurzt in der Tanzwelt seiner zaristischen Heimatstadt und geprägt durch die Ästhetik Marius Petipas wurde ihm die Vergangenheit auf kongeniale Weise zu einem Sprungbrett in die Zukunft: Wie keinem anderen gelang es ihm, den klassisch-akademischen Tanz für das 20. Jahrhundert weiterzudenken. Ausgehend von seinem Meisterwerk „The Four Temperaments“, das in Programm b.06 des Balletts am Rhein zu erleben ist, geben Dramaturgin **Anne do Paço** sowie weitere **Mitglieder des Balletts am Rhein** Einblicke in das Leben und Schaffen dieses bedeutenden Künstlers.

Donnerstag, 09.12.2010, 19 Uhr – Theatermuseum Düsseldorf Jägerhofstraße 1, 40479 Düsseldorf

Für Ballettfreunde ist der Eintritt frei.

Es liegt eine Liste der Ballettfreunde zur Einlasskontrolle vor.

Aufnahmeanträge sowie Anmeldungen und Auskünfte zu allen Veranstaltungen der Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein

Büro der Ballettfreunde, Niederkasseler Kirchweg 36, 40547 Düsseldorf

Telefon Dienstags von 15 bis 18 Uhr 0211-8925-392 - **Fax** 0211-8925-343 - **E-Mail** buero@ballettfreunde-dor.de

Telefon außerhalb unserer Bürozeiten 02131-8 00 98 (Helmut Schwanen) **Internet:** www.ballettfreunde-dor.de

Ballett Infopost, Ausgabe 60, November 2010
Druck: Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Redaktion: Oliver Königsfeld und Helmut Schwanen
Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2011

Adventsempfang

der Ballettfreunde und Compagnie

am Samstag, 11. Dezember 2010

Liebe Ballettfreunde,
zu unserm Adventsempfang mit dem Ensemble des Balletts am Rhein laden wir Sie herzlich ein.

In Verbindung mit dem diesjährigen Empfang können Sie den Ballettabend „b.06“ im Düsseldorfer Opernhaus erleben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Karten incl. Empfang
€ 63,- / € 59,- / € 50,- /
€ 46,- / € 34,-

Nur Empfang € 10,-

Martin Schläpfer:
„Forellenquintett“
Jörg Weinöhl
Ainara García Navarro



Vorstellungsbeginn
19.30 Uhr
Anschließend
Empfang
ab ca. 22.20 Uhr

Das Kartenkontingent ist begrenzt.
Ihre Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.

Die bestellten Karten werden nicht verschickt, sondern am Sonderschalter im Eingangsbereich ausgegeben.

Foto: Gert Weigelt

Hiermit melden ich(wir) mich(uns) verbindlich für die Vorstellung „b.06“ und den anschließenden **Adventsempfang** am Samstag, 11. Dezember 2010, im Opernhaus Düsseldorf an.

Vorstellungsbesuch „b.06“ und Empfang

_____ Plätze **Kategorie 1** (Orchestersessel) à € 63,-
_____ Plätze **Kategorie 2** (1. Parkett) à € 59,-
_____ Plätze **Kategorie 3** (2. Parkett und 1. Rang links) à € 50,-
_____ Plätze **Kategorie 4** (Parkett Mittelloge und 2. Rang Mitte) à € 46,-
_____ Plätze **Kategorie 5** (3. Rang Mitte) à € 34,-

Bei Überbuchung bin(sind) ich(wir) damit einverstanden, auf eine andere Kategorie auszuweichen.

Nur Empfang _____ Plätze (€ 10,-) insgesamt Summe _____ €

Name _____ Datum, Unterschrift _____

Bitte senden Sie diesen Abschnitt nach Überweisung des Kartenpreises auf das Konto der Ballettfreunde Nr. 61 005 161, Stadtparkasse Düsseldorf BLZ 300 501 10, **bis zum 22. November 2010** an das Büro der Ballettfreunde, Niederkasseler Kirchweg 36, 40547 Düsseldorf oder per Fax 0211 8925 343